

Rumänienhilfe Neunkirchen

Arbeitskreis der Ev.-Ref. Kirchengemeinde Neunkirchen



Rumänienhilfe Neunkirchen Hochstr. 54 D-57290 Neunkirchen
Falls Empfänger verzogen, mit neuer Anschrift zurück. Falls unzustellbar, zurück.

Unterwegs

Ich kann mir gut vorstellen, was mich in 10 Minuten erwarten wird: Die Empfängerin meiner „Geschenke“ wird sich freuen wie ein Kind an Heilig Abend. Meinen Besuch konnte ich gestern Abend nicht mehr anmelden und deshalb wird die Überraschung besonders groß ausfallen. Es ist Freitag, 16. November 2007 und ich bin mit 150 leeren Bananenkartons auf dem Weg zu Marta Lehnert in Niederdreisbach.

„Tante Marta“, könnte sich mit ihren 85 Lebensjahren ohne Gewissensbisse auf ihre Couch zurückziehen, ein bisschen handarbeiten und ihren Lebensabend genießen. „Weißt du, Hartmut“, erklärt mir die gelernte Krankenschwester, „ich



Gestrickte Pullover und Höschen

habe mein Leben lang gerne geholfen und so möchte ich es auch im Alter halten!

Mir macht es große Freude, mich mit meiner Zeit und Kraft für bedürftige Menschen einzusetzen.“ Und so nimmt sie seit Jahren gebrauchte Kleidung der Bevölkerung an, sortiert und packt diese neu und schickt die gepackten Kartons in die Ukraine oder nach Rumänien weiter. Zum



Immer im Einsatz: Marta Lehnert

Handarbeiten bleibt dann immer noch Zeit - nachmittags. Und das nicht mal eben nebenbei: 2059 selbstgestrickte Kinderunterhöschen und 429 Pullover gingen über die Neunkirchener Mission nach Tansania. Für Rumänien waren es bis heute 615 gehäkelte Decken.

Als Anerkennung erhielt Marta Lehnert 2005 die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz. Darauf legt sie aber keinen besonders großen Wert. „Gestern war ein schlechter Tag!“, sagt sie schmunzelnd, „ich hatte keine Eingänge an unsortierter Kleidung. So habe ich eben meinen Kleiderschrank geräumt und tatsächlich noch brauchbare Kleidung für Rumänien gefunden.“ Damit wird nun der 973. Karton in diesem Jahr gefüllt.

„Und vielen Dank für die leeren Bananenkartons“, ruft sie mir nach, als ich mich von ihr verabschiedete. „Bis zum nächsten Mal“, denke ich. Und das wird schon in zwei Wochen sein, denn dann gilt es wieder mindestens 100 prall gefüllte Bananenkartons bei „Tante Marta“ abzuholen.

Hartmut Weller

Unterwegs...

...in Rast

„Casa Speran-tei“, zu deutsch „Haus der Hoff-nung“ ist der Name der Stif-tung, die die Rumänienhilfe Neunkirchen seit Mai 2006 unterstützt. Nichts könnte besser passen in der Region Oltenien im Sü-den Rumäniens als dieser Name. Denn nach der verheeren-den Ü-ber-schwemmung

im April 2006 fassen die Bewohner von Neu-Rast nun wieder Hoffnung. Innerhalb einer halben Stunde verloren damals viele Bewohner von Rast ihr Haus, ihr Hab und Gut.

Radu und Alice Praja, die Leiter vom „Haus der Hoffnung“ kümmern sich schon seit dem Jahr 2000 um sozial-schwache Familien und hilfsbedürftige Kinder in der Region.

Doch die Flutkatastrophe verlangte den beiden alles ab. Bei unserem Rundgang durch Rast bekomme ich einen kleinen Eindruck davon, wie die Wassermassen gewütet haben müssen. Von manchen Häusern, die aus ungebrannten Ziegeln gebaut waren, ist nur noch ein Haufen Lehm zu sehen. Bei anderen ist das Dach eingestürzt oder ganze Stützwände fehlen. Wir besuchen ein betagtes Ehepaar, das nach der Flut in ihr teilzerstörtes Haus zurückgekehrt ist. Ihre Kinder leben in einem neugebauten Häuschen in Neu-Rast, aber für die Alten war kein Platz mehr. So

leben sie in einem 16 qm gro-ßen Zimmer, eine Ziege und fünf Gänse sind von ihrem Besitz geblieben. „Nachts kommen die Ratten“, erzählt die alte Frau und fängt an zu weinen. „Dann können wir unsere Lebensmittel kaum vor ihnen schützen.“

Mit Hilfe der Stiftung „Haus der Hoffnung“ entstanden in Neu-Rast mehr als 75 Einfamilienhäuser. Und als Dank für die Hilfe packen die Bewohner von Neu-Rast beim Bau des Kindergarten- und Kirchenneubaus kräftig mit an.

Christina Weller



Wasserstelle in Neu-Rast



Kirche und Kindergartenneubau in Neu-Rast



Wenig Hoffnung: Betagtes Ehepaar vor ihrem beschädigten Haus



Mai 2007: Lina-Sophie und Christoph Schäfer mit Martin Lenz beim Rundgang in Neu-Rast



Freude über die mitgebrachten Hilfsgüter: Kinder in Neu-Rast

Unterwegs...

...mit Papa Christoph

„Wie gut, dass ich noch in der Grundschule bin“, dachte ich, als ich am Mittwochnachmittag, 14. November in den LKW der Spedition Schäfer einsteigen durfte. Vor mir lagen vier Tage unterwegs sein mit meinem Papa - mit einem Hilfstransport nach Rumänien. Geladen hatten wir einen ganzen Lastzug mit warmer Kleidung für Kinder, Lebensmitteln, Weihnachtspäckchen und Waschmitteln. Unsere Fahrt ging über Österreich und Ungarn nach Timisoara in Rumänien, wo wir am Freitagmorgen ankamen. Nach dem langen Sitzen im Führerhaus hatte ich so richtig Lust zum Helfen. Über 300 Weihnachtspäckchen sollten wir hier abladen. Das machte mir so richtig Spaß. Dann ging die Fahrt



Entladung in Timisoara: Max-L. Schäfer und Uwe Henrich

weiter. Für 300 Kilometer auf rumänischen Landstraßen brauchten wir mehr als 8 Stunden und es war schon lange dunkel, als wir in Bailesti ankamen. „Klasse“, dachte ich, „nun kann ich beim Abladen wieder gut anpacken!“ Aber daraus wurde nichts! Auf uns warteten viele rumänische Helfer. Und die waren so froh über die Hilfsgüter, dass sie mir die Pakete nur so aus der Hand rissen. Da kam ich einfach nicht mit...

Max-Leopold Schäfer

Unterwegs...

...mit 200 Schulranzen

Das war eine Freude, als mein Kollege Ingo Geiß und ich im Oktober in der Schule von Ciohorani jedem Kind einen gefüllten Schulranzen übergeben konnten. Tags zuvor hatten wir den LKW mit Schulmöbeln, Hygieneartikeln, Kleidung und Haushaltsartikeln entladen. Durch die Kooperation mit GAIN (Global Aid Network) waren auch über 200 gefüllte Schulranzen dabei - und nun kam der große Moment für die Kinder. Viele hatten wohl zum ersten Mal einen „echten“ Schulranzen auf dem Rücken, denn die meisten trugen ihre Bücher und Hefte in Plastiktüten zur Schule. Da floss so manche Freudenträne.



Das größte Geschenk für die Mitarbeiter:
Dankbare Kinder

Matthias Theis

Unsere nächsten Hilfsgüter-Sammeltermine immer in der Zeit von 17.00 bis 18.00 Uhr:

- 03. Dezember 2007: Daaden, Festplatz
- 07. Januar 2008: Nkn.-Salchendorf, Ludwigseck
- 04. Februar 2008: Daaden, Festplatz
- 03. März 2008: Nkn.-Salchendorf, Ludwigseck
- 07. April 2008: Daaden, Festplatz
- 05. Mai 2008: Nkn.-Salchendorf, Ludwigseck
- 02. Juni 2008: Daaden, Festplatz

Angenommen werden:

Gut erhaltene Kleidung, Schuhe, Bettwäsche, Bestecke und Geschirr (gepolstert verpackt), Wolle, Kinderspielzeug (bitte in Bananenkartons verpacken) Außerdem: Fahrräder (bitte Pedale nach innen und Lenker in Längsrichtung drehen), Kinderwagen, sehr gute einteilige Matratzen

Unterwegs...

...mit Ihrer Hilfe

Wir wissen es sehr zu schätzen, dass Sie uns schon seit Jahren unterstützen und wir nehmen es nicht für selbstverständlich: Ihre tatkräftige Mithilfe, ihr Mittragen im Gebet und ihre finanziellen Gaben.

GANZ HERZLICHEN DANK DAFÜR!

Gerne möchten wir unsere Arbeit auch in den nächsten Jahren weiterführen. Zurzeit denken wir über eine Ausweitung unserer humanitären Hilfe auf weitere Projektländer nach. Sowohl die Hilfsgüter als auch das Know How sind vorhanden, um diese wichtige Arbeit weiter auszubauen. Aber wir sind auf Ihre Unterstützung angewiesen:

Bitte helfen Sie uns beim Sammeln von Hilfsgütern, beim Beladen von LKW, durch Ihr Mittragen im Gebet und Ihre finanzielle Unterstützung.

Zum Beispiel: 100 Transportkilometer mit 20 to Hilfsgütern kosten ungefähr 80 Euro, die Unterstützung einer Familie mit einem Lebensmittelpaket ca. 30 Euro.

Wenn Sie uns finanziell unterstützen möchten, benutzen Sie bitte den beigelegten Überweisungsträger bzw. die Bankverbindung der Ev.-ref. Kirchengemeinde Neunkirchen bei der Volksbank Siegerland eG:
Empfänger: Rumänienhilfe Neunkirchen
Konto-Nr.: 605 141 500, BLZ: 460 600 40

Gerne stellen wir über Ihre Spende eine Zuwendungsbescheinigung aus.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Hartmut Weller Benjamin Utsch

Hartmut Weller

Benjamin Utsch

